

Lagerzeitung Stammessommerlager 2012



gezeichnet von Markus Wessbecher für unseren jüngsten Lagerteilnehmer Benedikt Schütte
(im Lager 10 Monate alt)

Lagerablauf/Küchenplan und Motto- Einbindung:

Mo 30.07.12	Di 31.07.12	Mi 01.08 12	Do 02.08.12	Fr. 03.08.12	Sa 04.08 12
Anreise Vortrupp	Aufbau/ Anreise Gruppen	Schweizer Nationalfeiertag	1907-1910 Pfadfinden wie vor 100 Jahren	1910-1922 WOSM entsteht Workshop I	1922-1933 Stufentag I
Tortellini	hausgemachter- Bohneneintopf Großmutterart/ Grieß- Joghurtspeise	Lauchgemüse mit Pellkartoffeln/ Milchreis	Nudelsuppe/ Kaiserschmarrn mit selbst gemachtem Apfelmus	Chili con Carne	Gulasch mit Semmel-knödeln/ Zitronenquark

So 05 08.12	Mo 06.08.12	Di 07.08.12	Mi 08.08.12	Do 09.08.12	Fr 10.08.12	Sa 11.08.12
1933-1945 Pfadfinder im dritten Reich	1945- 1956 Pfadfinden nach dem zweiten Weltkrieg Workshop II	1957-1961 Flinke Hände Aktion Ruhetag	1961-1970 die Mädels kommen zur DPSG Stufentag II	1970-1980 Stufentag III	1980- heute Lagerolympiade	Abfahrt
hausgemachte Käsespätzle	Bratreis	Brunchbuffet Spaghetti	Jeder kocht für sich ;-)	Falafel mit Reis und Tsaziki	Spanferkel mit Salatvariationen	

Tagesablauf:

Der generelle Tagesablauf sah wie folgt aus:

08:00 Wecken
 08:30 Frühstück
 09:30 Morgenrunde
 10:00 Morgenprogramm
 14:00 Mittagessen
 15:00 Nachmittagprogramm
 18:30 Stufenzeit
 19:00 Abendessen
 20:30 Abendprogramm

Anreise:

Die Anreise wurde von allen Gruppen einzeln angetreten:
So z.B. von den Jupfis am Samstag:

Hike

Samstag: Tag 1

Das Hike beginnt am Karlsruher Bahnhof um Neune,
und endet im Heu einer Reutiger Scheune.

Die blühende Berglandschaft des Berner Oberlandes entfaltetete sich vor uns, als wir dem ICE nach dreistündiger Fahrt entstiegen. Von Thun aus starteten wir unsere Wanderung, die nach 4 Tagen zu malerischen Bergen und internationaler Freundschaft führen sollte.

Unsere erste Etappe leitete uns zunächst einmal an das Ufer des Thuner Sees. Im erfrischenden Regen wanderten wir unsere Waden warm, machten einige Pausen um Wasser und fehlende Jupfis einzusammeln und steuerten langsam aber sicher auf unser Tagesziel zu. Wir liefen einige Zeit auf einem Waldweg am Fluss entlang. Nach endlosem An- und Auskleiden von Regenjacken, begründet durch den ständigen Wetterwechsel erreichten wir, geschafft und mit sichtlich wärmeren Waden, Reutigen, was unsere erste Destination darstellen sollte. Für die nächtliche Unterkunft fanden wir in einer Scheune eines großen Bauernhauses Platz und machten somit zum ersten Mal mit der Schweizer Gastfreundschaft Bekanntschaft. Der Abend nahte; wir kochten uns eine deftige Maultaschensuppe und genossen die letzten Sonnenstrahlen des Tages, mit dem Blick auf grüne Wiesen und die großartigen Weiten der Schweizer Alpen.

Sonntag: Tag 2

Vom Stroh gesäubert geht es los,
nach Frutigen, ach wie famos!

Am frühen Morgen wurden wir vom heiteren Geläute der Kuhglocken geweckt. Willkommen in der Schweiz! Der Tag begrüßte uns mit seinen schönsten Sonnenstrahlen. Nach einem ausgewogenen Frühstück verabschiedeten wir uns von unserer freundlichen Gastfamilie und marschierten weiter Richtung Kandertal. Die gelben Wanderwegkennzeichnungen führten uns ein gutes Stück am Ufer der Simme entlang, bis wir, einige Stärkungspausen und eine ausgedehnte Mittagspause später, endlich die rauschende Kander zu Gesicht bekamen. Die restliche Strecke folgten wir der Kander bis wir unser Tagesziel Frutigen erreichen sollten. Zum Ende des Marsches wurden unsere Beine so unglaublich schwer, dass wir uns von den Strapazen des Tages erholten und warteten, während sich unsere Leiter auf machten, um einen Unterschlupf für die Nacht ausfindig zu machen. Kurze Zeit später tauchten die beiden wieder auf und taten kund, dass sie einen nächtlichen Unterstand für uns gefunden hatten. Wir luden also unsere schweren Rucksäcke abermals auf unsere schmerzenden Rücken und ließen uns von unseren müden Füßen zur besagten Unterkunft tragen; ein leerer Kuhstall eines Bauernhofes. Nach einem leckeren und wohlverdienten Abendessen, spielten wir noch einige Runden Werwolf und kuschelten uns dann schließlich erschöpft in unsere Schlafsäcke. Man mag kaum glauben, wie gemütlich ein solcher Kuhstall doch nach einem so anstrengenden Tag sein kann.

Montag: Tag 3

„Hoch hinaus!“ So heißt es nun,

es gibt noch einiges zu tun!

Als wir uns am nächsten Morgen langsam unseren süßen Träumen entschälten und dem Stall so schnell als möglich entflohen, war es schon zu spät; wir hatten den doch sehr würzigen Geruch Schweizer Milchkühe angenommen. Während wir uns und unsere Schlafsäcke der frischen Morgenluft zum Entlüften aussetzten, erworben unsere fürsorglichen Leiter beim nahegelegenen Bäcker einen neuen Brotvorrat und frische Brötchen, mit denen wir uns bei einem guten Frühstück für den anbrechenden Tag stärken konnten.

Nach kurzen Worten des Abschieds an unsere Gastherrin machten wir uns auf, um unsere nächste Wander-Etappe zu meistern. Diese leitete uns zunächst über steile Wiesen, hinauf in einen verwurzelten schönen Wald und belohnte uns schließlich mit einer atemberaubenden Aussicht auf das Kandertal und auf das hinter uns liegende Frutigen. Der Weg stellte sich als eine sehr abwechslungsreiche und schöne, wenn auch ziemlich anstrengende Strecke heraus. Er führte an abgelegenen Bauernhäuschen und Almen vorbei und durchquerte auch so einige Kuhwiesen. An einem sprudelnden Bergbach legten wir eine Mittagspause ein und kühlten unsere Füße im eiskalten Wasser ab. Das endgültige Tagesziel, Kandergrund, war von hier an nur noch einen Katzensprung weit entfernt. In Kandergrund angekommen stellte sich die Suche diesmal nicht als ganz so leicht heraus wie die paar Male. Nach einigen Anläufen und Verweise auf andere Bauernhäuser fanden wir schließlich unser Glück bei den Besitzern einer ehemaligen Dorfschule. Sie erlaubten uns in den früheren Werkräumen im Keller der Schule zu nächtigen. Zum Abendessen gab es eine stärkende Portion Spaghetti Napoli und anschließend eine süße Leckerei von unseren Gasteltern – Schweizer Waffeln, gefüllt mit Nougat. Die Stärkung gab uns noch etwas Energie um auf dem Schulhof etwas herumzutoben und Fußball zu spielen, bis wir uns dann in unser Schlafgemach zurückzogen.

Dienstag: Tag 4

Ein letzter Marsch zum Platz, ein letztes mal wandern,

wir freuten uns schon sehr auf die Andern.

Der Ruf des Endspurts holte uns früh aus den Federn. Nach dem morgendlichen Frühstück, stiegen wir abermals in unsere Wandertiefel und folgten dem Weg zu unserem endgültigen Ziel; Kandersteg. Die letzte Etappe schlängelte sich hinauf zu einem Panoramaweg, auf dem wir dann die letzten paar Kilometer zurücklegten. Da wir noch vom Wandern der letzten Tage aufgewärmt waren und somit flink voran kamen, nahmen wir sogar noch einen kleinen Umweg und erklimmen noch ein paar weitere Höhenmeter, um dann den schönen Ausblick auf Kandersteg zu genießen. Der Abstieg und die letzten Meter in den Stadtkern Kanderstegs waren schnell gemeistert und wir gönnten uns eine gedehnte Mittagspause an der Kander. Unser Einzug in das Pfadfinderzentrum fühlte sich nach diesen dreieinhalb anstrengenden Tagen mehr als verdient an. Wir waren angekommen.

Dienstag 31.07.12:

Der Vortrupp schlief sich noch mal richtig aus und wartete gespannt auf die Gruppen, die so langsam auf dem Zeltplatz eintrudelten. Die Wartezeit vertrieben wir uns, indem wir schon mal die Zelte für die anderen aufbauten. Dafür bekamen wir viel Lob und ein Lächeln.

Der Bau anderer Lagerbauten gestaltete sich als sehr schwierig, da Kandersteg nur eine sehr begrenzte Menge Bauholz zur Verfügung stellt.

Aufgebaut wurde aber trotzdem:

- alle Stufenzelte
- Küchenzelt
- Leiterzelte
- Schwarzes Brett
- Gruppenaufgabentafel
- Die Chillecke
- Werkzeug- und Materialunterstand

Mittwoch 01.08.12:

Der Mittwoch stand ganz im Zeichen der Schweiz und Kandersteg. Fröhlich ging es erstmal zum gemeinsamen Frühstück auf den Sportplatz. Dort trafen sich alle Gruppen, die auf dem Platz sind und man konnte schon mal die ersten Kontakte knüpfen. Laute Musik und herumhüpfende Staffs begünstigten noch den Partycharakter. Mit guter Laune ging es dann zurück zum Lagerplatz, um noch die fehlenden Lagerbauten fertig zustellen. So gelang es uns doch, trotz Holzknappheit einen Tisch zu bauen, an dem alle Platz fanden. Den übrigen Tag konnten wir dann mit herumstreifen auf dem gesamten Gelände in Kandersteg verbringen. Abends ging es wieder mit Kluft und Banner zum Sportplatz, um unseren Zug ins Dorf vorzubereiten. Die Banner aller Gruppen wurden mit ihren Trägern an den Anfang gestellt. Danach folgten die Gruppen, wobei wir an zweiter Stelle laufen durften. Mit lautem Gesänge und Gerufe ging es dann runter ins Dorf. Die Einheimischen standen am Straßenrand und winkten uns zu. Am Festplatz wurden wir mit einem großen Lagerfeuer und Alphornmusik begrüßt. Leider fing es dann an zu regnen, so dass wir relativ schnell wieder nach und nach zu unseren Zelten zurückkehrten. Nachdem unsere Zelte gesichert waren, gab es für alle die es mitbekamen Kuchen und am späten Abend waren wir dann auch wieder vollständig auf dem Platz beisammen.

Bevor wir ins Dorf zogen wurde unser Stamm aber noch in Kleingruppen eingeteilt, die das ganze Lager bestand hatten und die jeweils eine Tagesaufgabe hatten.

Die Kleingruppen waren:

AWSM Crew

Fabian
Valentino
Vincent
Paulina
Cedric
Gaston
Pascal

Greenhorns

Alex
Felix
Phil
Patricia
Felix
Max
Tim S.

Killerhaie

Töbi
Lennert
Emma
Maik
Moritz
Corvin
Sören

Yellow Turtles

Dariusch
Aaron
Linus
Aurora
Marcel
Nils
Tim P.

die süßen Früchtchen

Lea
Jan
Daniel
Manu
Christian

Die Tagesaufgaben waren:

- Spüldienst
- Küchendienst
- Feuer und Holz machen
- Bericht für die Lagerzeitung
- Frei

Donnerstag, 2.8.20.

Heute Morgen sind wir im Jahr 1907 aufgewacht.

Da in diesem Jahr Lord Robert Baden-Powell die Weltpfadfinderbewegung gegründet hat, verlief der Tag ganz nach ihm.

Nach einem gemeinsamen Frühstück, wurden wir zum Frühsport genötigt. In zweier Reihen ging es durch den Wald bis in die Arena.

Nach einigen weiteren Aktivitäten, mussten wir in unsere am Abend zuvor eingeteilten Gruppen gehen.

Dies waren die Gruppennamen: "Die süßen Früchtchen"

"AWSM Crew"

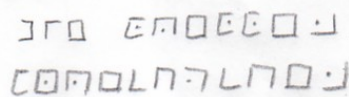
"Green Horn"

"Yellow Turtles"

"Killer Haie"



In diesen sollte nun die Pfadfindergrundausbildung nach B.P. beginnen. Folgende Aufgaben mussten in der Gruppe bestanden werden: Feuerkunde, Kochen auf Feuerstelle, Knotenkunde, Spuren/Fährten lesen, Pfadfinderstock bauen, Morsen, Wegzeichen verstehen und legen können, Umgang mit Karte und Kompass und das Pfadfinderlied lernen.



Den ganzen Tag lang hatten wir tolles Wetter und alle Gruppen haben fleißig und motiviert die Aufgaben gelöst. Sogar das selbstständige Kochen in den Kleingruppen hat gut geklappt.

Zum Abendessen gab es Kaiserschmarrn. -yeyyyy ☺

Später haben wir noch die Workshops für den nächsten Tag gewählt und haben im großen Kreis "Flinke Hände" gesungen.

Dann hieß es: Gute Nacht!



Die süßen Früchtchen



Lagerzeitung, Freitag, 3.8

Wir wurden um 8 Uhr mit fröhlicher Mucke von Robert dem Wecker geweckt.
Dann gab es um 8.47 Frühstück. Die Morgenrunde fiel unter großem Bedauern aus. Nun bereiteten sich alle auf die bevorstehenden Workshops vor. Die Workshops waren:

Bumerang bauen
Batiken
Erste Hilfe Kurs
Wandern
Postkarten basteln
Ausflug zu Höhlen

Während der Workshops drehte der Mörder seine erste Runde, und erlebte sein erstes Wild.

Nun gab es Mittagessen und das Bekanntgeben der Opfer. Grausam... Der Tag ging es weiter mit den Workshops. Mittlerweile kam die warme Sonne raus und erwärmte unsere kalten Gliedmaßen..

Es ist mittlerweile das Jahr 1914 angebrochen...

Während einige Workshops dem Ende zugingen, waren andere schon fertig und gingen durch, Postkarten abgeben oder ein Eis essen.

Mit dem Wetter hatten wir echt Glück, da es nicht geregnet hat, es lediglich neblig, aber doch warm. Seit Neuestem gibt es Augsburgern aus dem Platz. WAAAS?!

Zu großem Bedauern verlassen uns unsere Nachbarn, die Schweden. Bingle. Gerade sind die Wanderer zurückgekommen. Es war offenbar eine spannenanstrengende Wandertour.

Außerdem wird gerade unser Banner aufgehängt, es soll noch größer sein als das unserer Nachbarn, den anderen Schweden. Muhahaha...

Nun, Jetzt wird es bald Abendessen geben, und danach ziehen wir zum "International Campfire" auf den Sportplatz.

Ein weiterer Tag geht in Randersteg zu Ende...

Killerhaie

Lagertagebuch 4.8.12

Morgens um 8 Uhr wurden wir mal wieder von Robert mit herrlicher Handy Musik geweckt. Alle freuten sich natürlich wieder aufzustehen und maulten wieder ein wenig rum. Als dann doch endlich alle aus ihren Zelten kamen gab es wieder mal eine ewig lange Frühstücksschlange.

Leute stand der Stufentag für alle an. Die Wölflinge begaben sich zum Oeschinensee. Dort waren sie Baden, haben ein Feuer gemacht, haben einen Mittagssnack gehabt und des weiteren einen schönen Tag. Die Jupfi's machten eine Wanderung an der Kander entlang. Diese extrem lange Wanderung ging ganz 30 Minuten. Daraufhin schüllten sie 2-3 Stunden an der Kander. Nachdem gechille entschlossen sie sich dazu das High Adventure Abzeichen in Angriff zu nehmen. Hierfür mussten sie mit einem Kompass Schilder suchen auf denen ein bestimmter Buchstabe steht. Nachdem man diese 15 Buchstaben gefunden hatte musste man die Buchstaben in 2 Wörter bringen. Über diese Kompasschallenge regten sich alle Jupfi's auf, da die Schilder teilweise ein wenig versteckt waren. Dies beweist die Faulheit und die Motivation der Jupfi's im Gegensatz zu der Rover die diese Challenge auch bestritten jedoch ohne Probleme lösten. Dies war allerdings nicht alles was die Rover am Stufentag machten. Nach einer kurzen Chillpause entschieden sich die Rover dazu das KISC- Abzeichen zu machen. Ein Teil dieses AA Abzeichens war es ein ECO-Quiz zu lösen. Die Antwort hierfür gab es im gesonderten, wer hätte es gedacht ECO-Room :D. Danach machten wir die Kompass-Challenge und daraufhin wurde gechillt. Nach dem Mittagessen nahmen wir am Pionierwettbewerb teil. Dies war ein weiteres Addon für das KISC Abzeichen. Hierbei ging es darum bestimmte Lagerbauten in einer bestimmten Zeit zu bauen mit Seilen und Pfählen. Man musste beispielsweise eine Trage, eine Brücke und eine Schaukel bauen. Die Gruppen waren gemischt. Die Pfadi's gingen nach dem Frühstück in das Dorf nach Kandersteg. Dort spielten sie das Klorollenspiel und aßen noch ein Eis. Als sie wieder zurück kamen machten sie das International Friendship-Abzeichen. Den Rest des Nachmittags verbrachten sie damit Wikingerschach zu spielen. Gegen 19 Uhr gab es dann Gulasch mit Semmelknödel. Hierfür brauchten sie den ganzen Tag, aber dementsprechend schmeckte es auch sehr gut. Am Abend fingen wir an Lieder zu singen doch nach dem 2. Lied begann es zu regnen so dass sich alle nacheinander in ihr Zelt verzogen und jeder irgendwann einschlief.

THE END! LOL! D'ACCORD! YOLO

Beschrieben von THE YELLOW TURTLES.

Bericht der Jupfis :

Erster Stufentag:

An unserem ersten Stufentag haben wir zuerst den örtlichen Supermarkt in Kandersteg besichtigt und uns für einen schönen entspannten Tag gerüstet.

Danach ging es entlang des Flusses Richtung Öschinensee. Auf dem Weg bezogen wir bald unseren Rastplatz am Fluss, wo wir uns sofort daran machten, den Flussverlauf mit Staudämmen zu regulieren.

Vor dem Mittagessen haben wir uns mit den drei Säulen des Versprechens und der Bedeutung der Pfadfinderlilie beschäftigt.

Auf dem Rückweg wurden wir bei einem weiteren Stopp am Fluss beim Rumspringen auf den Inseln von einer Flutwelle überrascht. In der letzten Minute konnten wir unsere Rucksäcke und auch alle Menschenleben retten.

Zurück am Lagerplatz absolvierten wir dann die erste Stufe unseres High Adventure Awards, den Orienteering-Course. Trotz immerwiederkehrendem Regen meisterten die Jupfis diese Aufgabe mit Bravur.

1. Lagebericht vom 5.8.12 Landersteg/Schweiz Stannessommerlager

Heute wurden mal wieder alle um 8:00hr von Robert geweckt. Nach dem Frühstück, welches um 8:30hr begann wurden die einzelnen Gruppen (Green Horns, Wisa Crew, Yellow turtles, Die süßen Fröchtchen und die Hüllerhaie) von neuem zusammengeführt, um ihre Geschicklichkeit, ihre Ausdauer und ihren Teangeist zu fordern. Das Geländespiel Spielte von Sannerspiel. Leider fiel das Spiel ins Wasser, da es sehr stark regnete und viele keine Lust mehr hatten, da sie das sub-optimal und nicht ganz ausgereift fanden. Trotzdem Respekt an die Kristin und Jessica, welche das Spiel trotzdem durch ein paar Aufgaben gut geplant hatten.

Das Mittagessen war genauso ereignislos wie das Frühstück. Während der Leiterrunde hatten alle eine Stunde Pause und chillte in der Sonne und lasen in der Bravo, wie man homo-sexuell wird oder auch wie man eine Frau zum Höhepunkt bringt. Da das Geländespiel scheiterte, überlegten sich die tollen, engagierten Leiter ein neues Geländespiel (Schmuggler). Leider gab es dabei einige Schürfwunden, Brennersellstiche oder auch Dornenstiche. Zum Bedauern ist auch der DPSG Aufwähler, der dabei leider verloren ging. Till z.B. fiel voll auf die Schnauze, als er gerade in Aktion mit einem Luftsprung Sarah (Stavo) fangen wollte. Das Team mit Alexander Dideban gewann dabei natürlich.

Angekommen am Laserplatz ruhten sich erstmal alle aus, während sie auf den gewöhnungsbedürftigen Essen warteten. Eine halbe Stunde vor dem Essen ~~lauden noch die Luftkondensat~~ und die verschiedenen Gruppen unterhielten sich oder sonstiges.

Heute gab es Käsespätzle mit einer Gemüsesuppe vorne weg und dem Apfelkompot danach (alles mit Mübe selbst gemacht). Vielen fiel es schwer, sich die zur Abwechslung vegetarischen Käsespätzle als Hauptspeise zu entscheiden, da Vor- und Nachspeise Hauptspeise mal wieder so "k" delikate war!

Lea leitete nach diesem schwäbischen Geschmackserlebnis einen Gottesdienst, der alle zusammenführte und sie in das Jahr 1933 hincinversetzte. Kluff und Falstuch war an diesem Tag aus geschichtlichen Gründen untersagt. Nach dem Gottesdienst konnte die coole Pfadistufe und Fabian se ihr Können im Feuer spucken unter Beweis stellen.

Wir freuen uns auf die nächsten Tagen mit mehr Spaß an Spielen und hoffentlich einen noch besseren Essen ohne Fleisch!!!

Autoren: Alexander Dideban, Felix Ludwig und das restliche Greenhorn Team

Lagerzeitung 06.08.2012

~~Es begann~~

Der Tag begann mit um 7.30 Aufstehen.

Es musste schnell gefrühstückt werden den es gab international Flag Break auf dem Sportplatz. In der Morgenrunde spielten wir Gordischer Knoten der sich in 2 Kreise auflöste. Nach der gelungenen Morgenrunde legten sich die Gruppenleiter in die Workshops.

Eine Gruppe ging in das Pfadfinder Museum das es in Kandersteg gibt.

Eine andere Gruppe ging klettern dabei was bei Regen abgebrochen wurde und das Mittagessen in einer Hölle am Feuer genossen wurde.

Dann wurden T-Shirts gebastelt, Boomerang gebaut und Postkarten gebastelt.

Und dann gab es noch den Erste Hilfe Workshop, der erste Hilfe am Lagerplatz zeigte.

Gegen 18.30 gingen die Gruppenleiter in die einzelnen Stufen und redeten über das Versprechen.

Eine halbe Stunde später gab es leckeres Abendessen. Der Abend klammerte am Feuer mit Gitarre spielen aus.

AWSM Crew

Tagesreport 07.08.2012

- 03:00 Till, Robert, Carmen, Sam, Lea, Paddy, Jan, Fabi
wandern auf die Almenalp um den Sonnenaufgang zu sehen
Beim Aufstieg wird zw. 04:00 und 05:00 nicht der richtige
Weg auf Anhieb gefunden. Sonst klappt es dann.
07:15 Frühstück kalt, Umgebung sehr kalt (auf 1700m)
dann Sonne und Abstieg
Rückkehr 08:45
- ... auf dem Platz
- 09:00-11:30 reichhaltiges Brunchen am Buffet
mit Specials wie Spiegelei und Speck und Pancakes
sehr lecker, Lob an Andi, Martin und den Rest des Küchenteam
- 11:30 Morgenrunde oder so
Thema DPSG in den 70ern u.a. Behindertenarbeit und
erste Flinke Hände, Flinke Füße-Aktion
- 12:00 Völkerball, wobei man nur einen Arm verwenden darf
um sich in gehandicapte zu versetzen
- 13:30 Aufbruch zum Schwimmbad zu Fuß
- 14:30 Schwimmbad Kandersteg
mit Rutschen, Sprungbrett, Schwimmspielzeug Reifen Bälle et
Rumchillen, Essen Brot&Aufstrich
- 17:00 Rückkehr zum Lagerplatz
- 18:00 Die Rover bereiten ihre Tour auf die Blümlisalp vor
- 19:15 Abendessen
Spaghetti Bolognese mit 6 kg HackFLEISCH
- 21:00 Abendrunde
DPSG 70er wird für Mädchen geöffnet
komisches Spiel
Mädchenkreis innen, Jungskreis außen
in 20 sec soviel wie möglich andersgeschlechtlichen
die Hand geben und Hallo sagen
- 21:10 Auflösung des Mörderspiels:
nachdem der Mörder bis auf 6 Leute alle umgebracht hat
fällt der Verdacht auf Sebastian und wird bestätigt

Wölflinge Doppelstufentag

8.8.2012 : Nach dem Frühstück machten sich die Wölflinge auf die Wanderung zur Hohl, einen wunderschönen Aussichtspunkt über Kandersteg. Diese Wanderung ist auch Teil des Mini-Suisse-Award. Anschließend folgte der ~~Wald~~ halsige Abstieg der Wölflinge nach Kandersteg, wo sie sich zur Stärkung ein Mittagessen gönnten. Danach folgte der Besuch des Pfadmuseums, ~~wo~~ ^{in dem} wir viele spannende Dinge über die Pfadfinder, ~~den~~ Pfadfinderzeltplatz und Kandersteg lernten. ~~Danach wanderten wir zurück zum Zeltplatz, wo wir~~ ^{beendeten wir} ~~den~~ Tag mit einem gemütlichen Käsefondue ~~abschlussten~~ auf dem Zeltplatz.

9.8.2012 :

Dieser Tag startete nach dem Frühstück mit einer Rallye mit Fragen zu Kandersteg, der Schweiz und interaktiven Aufgaben.

Zwischendurch badeten die Kids in einem Bach, der in die Aare fließt. Dabei ging Max linker Schuh Baden und schwimmt nun vermutlich inzwischen im Rhein.

Zum Mittagessen gab es angebratene Spaghetti mit auch Zucchini-Gemüse und restlicher Bolognesesauce.

Es folgte die Ermittlung des Schuhmörders und Freizeit für die Wölflinge.

Den Tag beendeten wir nach dem Abendessen mit einem Treffen mit portugiesischen Wölflingen. Wir lernten einige Lieder und Tänze voneinander und redeten noch am Lagerfeuer.

Bericht der Jupfis:

Zweiter und dritter Stufentag:

Schon sehr früh wollten wir aufbrechen um unser Ziel in aller Ruhe zeitig zu erreichen und kamen dann doch erst eine Stunde später um 10 Uhr los.

Der Weg zum See war sehr steil und asphaltiert, langweilig. Allerdings wurde die Strecke mit einem Mittagessen am See und einem kurz und knackigen Badespaß im See belohnt. Zweite Aufgabe bewältigt. Check. :)

Gegen halb zwei gings weiter. Um sechs sollten wir an der Hütte sein und es lagen noch 1000 Höhenmeter vor uns.

Im gemütlichen Entenmarsch liefen wir los und wurden schon nach den ersten 200 Höhenmetern durch eine tolle Aussicht auf den See belohnt. Das motiviert.

Vorbei ging es an Wasserfällen, über Holzbrücken und der Weg wurde zunehmend steiniger.

Bald machten wir zum ersten mal Pause und es gab Kekse und Wasser. Nach 600 Höhenmetern wurde es langsam beschwerlicher und die Hütte, die wir nun in einiger Ferne erspähen konnten lag noch gefühlte Meilen entfernt. Auch war nicht ersichtlich woher der Weg gehen sollte, also liefen wir Stück für Stück, machten immer mal wieder Pause, holten Luft, massierten die Waden und sprachen unseren Füßen gut zu.

100 Höhenmeter vor Schluss verließen uns die Kräfte und wir brauchten einiges an Willen um den Rest des Berges noch zu bezwingen. Aber Umdrehen war keine Option.

Zeitig gegen halb Sechs erreichten wir die Hütte und schmissen die Schuhe weit von uns, packten die Kekse aus und genossen den Ausblick ins Tal. Das Abendessen hatten wir uns wahrlich verdient.

Zur Vorspeiß gab's Nudelsuppe, als Hauptgericht Nudeln mit Käsesoße – so viel wir essen konnten- und als Nachtisch Schokopudding. Wir waren satt und die Leiter total kaputt.

Nach dem Essen hatte die Gruppe, die Versprechen machen wollte nochmal Zeit an ihrem Versprechen zu feilen und die anderen machten sich auf den Weg ein schönes Örtchen zu finden. Und das haben sie. Beim Sonnenuntergang am Hang haben wir dann das Versprechen von Aurora, Cedric, Corvin, Felix Maik und Tim S. abgenommen und gefeiert. Bis 22 Uhr, denn dann war absolute Bettruhe und keiner wollte sich so recht beklagen.

Am nächsten morgen ging es früh um 7 Uhr raus. Packen, frühstücken, Tee abfüllen und dann vor die Tür. Draußen erwartete uns der Hüttenwart mit der Bitte am Haus zu bleiben weil gleich der Hubschrauber kommt. Das spannende Spektakel wollten wir natürlich nicht verpassen und spitzten die Ohren, ob wir den Heli schon hören konnten. Und dann kam er den Berg hochgestaut und landete in Sekunden und war nach dem Ausladen genauso schnell, im Steilflug ins Tal, verschwunden.

Er kam noch einmal und dann ging unsere beschwerliche Tour ins Tal los. Der schwarzmalerei der Leiter zum Trotz schafften wir die Strecke zum See in knapp zwei

Stunden. Die Leiter waren verblüfft. Top motiviert sind wir alle nochmal schwimmen gegangen.

Den letzten Teil zurück zum Platz legten wir dann auch schnell zurück. Manch Einer konnte es kaum erwarten und wäre am Liebsten gerannt.

So kamen wir dann am Mittag wieder am Lagerplatz an und hatten unseren Award verdient. Keiner würde mehr Wandern in den letzten drei Tagen.

Lagerbericht vom Mittwoch:

Rover!

Wir sind um 7 Uhr geweckt worden, da wir einen langen Tag vor haben. Um 8 Uhr sind wir dann losgelaufen und haben um 10 Uhr der Oeschinensee erreicht. Nach kurzer Schwimmaktion von Phil und Sören wir schließlich aufgebrochen, um zur Blümlisalphütte aufzusteigen. Nach insgesamt 7 Stunden harter Wanderung sind wir schließlich am 2 auf 2800 Meter Höhe steht unsere Hütte. Es war eine sehr anstrengende Wanderung, die uns an unsere Grenzen brachte. Doch für diesen Ausblick hatte es sich gelohnt.

Auch das Abendessen war sehr geil! Es gab Suppe, Fleischkäse mit Re Currysaucen und dann ein Dessert. Nach diesem Festmahl (wir bejamen von anderen Tischen) haben wir den Sonnenuntergang genossen und sind die Meie gegangen. Ein Hammetag mit geilem Wetter. Mit dabei waren Fabian, Phil, Sören, Daniel, Sebastian, Dari, Jan, Jessy, Kristin Töbi.

Jupfis:

WIR haben mehr oder weniger bis um 8 Uhr ausgeschlafen und sind um 8 Uhr nach dem Frühstück losgelaufen. Dann haben wir 2 Stunden über den WAN DER EG zum Oeschinensee gelaufen. Nach kurzem mehr oder weniger Badespaß für unser High Adventure Abzeichen sind wir dann zu unserem Tagesziel der Frödenhütte auf 2600 METERN gelaufen. (das war die Schreibmaschine!) Als wir unser ultra gemütliches Bett ausgekündet haben hatten... gab es hamma geiles Essen. Das war super Suppe zum Vorspeise zur Hauptspeise gab es dann Nudeln mit so ner geilen Soße. Zum Dessert gab es dann Pudding. Danach war Versprechen angesagt. Versprochen haben: Tim (klein), Cedric, Aurora und Felix und Corvin (alle erfolgreich). Nach dem Versprechen gab es dann Süßigkeiten bis zum Abkühlen. Danach ging's ins Bett! Nach einer viel zu kurzen Nacht von 8 Stunden gab es dann sehr bedürftiges Frühstück. Nach dem Frühstück haben wir dann mit dem Abstieg begonnen (und wir solche Schnitten sind in 2 Stunden Gemeistert). An Oeschinensee gab es dann eine erneute Schwimmpause die alle den schweren und verschwitzten Abstieg gern entgegennahm. Danach sind wir dann in ner schnittigen Stunde nach Kandersteg ge-

Bericht von den beiden Schmitte. Töbi und Lennert!

Lagerzeitung vom 11.08.2012

Die Morgen begann bereits um 8:00 Uhr ~~mit~~ mit Musik, die uns das Aufstehen erleichterte. Nach dem Wecken hatten wir eine Stunde Zeit unser Hab und Gut zu packen, was wiederum mit einem anschließenden Frühstück belohnt wurde. Daraufhin ~~wir~~ boten wir unsere Zelte ab und brachten das übrige Holz vom Lagerplatz zum "Woodcampground". Ein kleiner Teil unserer Gruppe blieb dem Anhangen von Jan, während der Rest alle ihr Gepäck auf eine Kasse packte und zum Bus brachte. Dieser Bus fuhr dann um 14:00 Uhr voll beladen mit Gepäck und 40 Personen von Kandersteg in der Schweiz los. Während der vierstündigen Fahrt wurde nach Kautschi ~~unser~~ ^{betrieben wir uns} die Zeit mit Schlafen, Musik hören, Spiele spielen, sowie mit kleinen Diskussionen und diversen Gesprächen ~~zu~~.

Als wir dann endlich in Kautschi ankamen, wurde das Gepäck schnell ausgeladen und an seine Besitzer verteilt, sodass ~~es~~ im Anschluss alle ~~zurück~~ Heimkehrer zufrieden den Weg nach Hause antreten konnten.

Till: Das Leben ist kein Ponyhof
Chris: Was soll der geiz
Carmen: I know
Cedrik: ich hab zu arg auf die tube gedrückt, ist kein mädchen ist
Andi: alle mit mer kurzen hose nach vorne
Hanne: Nicht zu dick austreichen, das kann man doch noch essen
Robert: hallo paradis ausstehen
Phil: verhurte scheiße
Christian: leider geil
Sven: max kurbelt die wirtschaft der schweiz ab
Max: ich hab nur noch 60 rabber,
Particia: Maaaax kannst du mir was kaufen
Felix: hau- Hey toll
Alex: Guten Morgen
Valentino: chso ja jezt war ichs wieder
Pauline: Chill mal
Aaroh: "waaaaaas"
Jan: waslossss

Dari: Pussy
Martin: Schaut mal die geschirrtücher sind durchnässt
Lenhert: ben ist soooo süß
Vince t: ja ich kann kochen
Lius: Du schwule sau
Corvin: mhm Kürbisuppe delikat
Annika: YUMMI
Fabian: Die küh-- Küche hat mal wieder gute arbeit geleistet
Bianca: bom bhica boom

aurora: Wein lass das
Sören: Was geht los
Tim: opfer

Nemna: Kann ich auf deinen schoß sitzen
Lea: Der morgenschiss kommt ganz gewiss auch wenn es erst am abend
Töbi: d'accord
sarah: ah diese nervigen kinder
maik: also quasi theoretisch praktisch ist das unmöglich